

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 51 (1999)
Heft: 6-7

Rubrik: Spot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

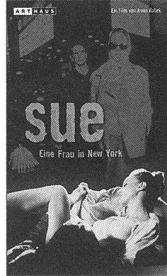
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIDEOS

Sue

Eine attraktive, doch zweifelhafte und vereinsamte junge Frau in New York fällt durch alle Maschen des sozialen Netzes: Sie hat Angst, sich auf die Nähe anderer Menschen einzulassen, und hat zudem finanzielle Probleme. Eine beeindruckend gespielte, urbane Tragödie über den – von der Umgebung unbemerkten – persönlichen Untergang eines Menschen.

Regie: Amos Kollek (USA 1997, 90 Min.), mit Anna Thomson, Matthew Powers, Tahnee Welch. Kaufkassette (D): Impuls Video, Cham.



Velvet Goldmine

Ein Reporter macht sich auf die Suche nach einer Glam-Rock-Ikone, die Jahre zuvor untergetaucht ist. Im Gespräch mit nahen Freunden des Stars wird dessen turbulenten Leben in Rückblenden aufgerollt. Ein informativer, farbenfroher Einblick in die kurze und provokative Glam-Rock-Bewegung der siebziger Jahre.

Regie: Todd Haynes (GB/USA 1998, 123 Min.), mit Ewan McGregor, Jonathan Rhys Meyers, Toni Collette. Kaufkassette (E) und DVD: English-Films, Zürich. Mietkassette (D): Impuls Video, Cham.



Secret défense

Ein Geschwisterpaar glaubt nicht an den Selbstmord seines Vaters, sondern an dessen Ermordung durch einen Geschäfts-

freund. Doch die Wahrheit ist komplexer, als die beiden vermuten. Ein im Geiste antiker Tragödien inszenierter, ruhiger Kriminalfilm, eine tiefgründige Meditation über die Tragik der menschlichen Existenz.

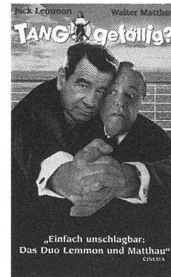
Regie: Jacques Rivette (F/CH/I 1997, 170 Min.), mit Sandrine Bonnaire, Jerzy Radziwilowicz, Laure Marsac. Kaufkassette (Fle): English-Films, Zürich. Kritik ZOOM 10/98.

Out to Sea

(Tango gefällig?)

Zwei Männer fortgeschrittenen Alters arbeiten an Bord eines Luxussschiffs als Eintänzer und haben turbulente (Verwechslungs-)Abenteuer zu bestehen, bis sie schliesslich in den Hafen der Ehe einlaufen. Die Komödie weist zwar dramaturgische Schwächen auf, doch das Komikerduo Lemmon/Matthau sorgt für vergnügliche Unterhaltung.

Regie: Martha Coolidge (USA 1997, 109 Min.), mit Jack Lemmon, Walter Matthau, Dyan Cannon. Kaufkassette (D): Vide-O-Tronic, Fehraltorf.



Wag the Dog

Um die Medien von der Sex-Affäre des US-Präsidenten abzulenken, inszenieren ein dubioser Berater und ein Filmproduzent einen Krieg mit Albanien. Eine schwarze Komödie über die Macht der Medien und die Manipulierbarkeit der Öffentlichkeit, gleichzeitig vergnüglich und nachdenklich stimmend.

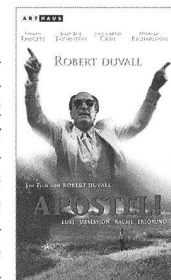
Regie: Barry Levinson (USA 1997, 99 Min.), mit Dustin Hoffman, Robert De Niro, Anne Heche. Kaufkassette (E): English-Films, Zürich. Kritik ZOOM 4/98.

The Apostle

(Apostel!)

Ein populärer Erweckungsprediger aus Texas erschlägt im Affekt den Liebhaber seiner Frau und flieht nach Louisiana, wo er eine neue Gemeinde aufbaut. Eine gut besetzte Charakterstudie, welche Einblicke in die religiöse Welt eines Teils der USA gibt.

Regie: Robert Duvall (USA 1997, 113 Min.), mit Robert Duvall, Farrah Fawcett-Majors, Miranda Richardson. Kaufkassette (D): Impuls Video, Cham.



Le métis

(Strassenkinder in Burundi)

Ein Dokument über das Leben von Teenagern in der Hauptstadt von Burundi. Viele sind Strassenkinder wie Eric, der Anführer einer Bande, deren Mitglieder sich mit Diebstählen und Gelegenheitsjobs über Wasser zu halten suchen. Ein subtiler Film über Jugendliche,

die unter den Konflikten zwischen Tutsis und Hutus leiden, über ihr Leben zwischen Angst und Hoffnung.

Regie: Joseph Bitamba (F 1996, 28 Min.). Miet- und Kaufkassette (Ovd): Zoom Verleih, Zürich.

Ronin

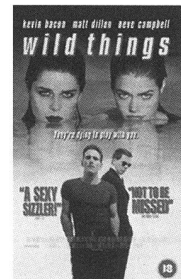
Eine kleine Gruppe arbeitsloser Ex-Agenten ist hinter einem Koffer her, der das Interesse der Russen ebenso erregt wie das der IRA. Viele Leichen pflastern den Weg zum Koffer, der am Schluss zur Bedeutungslosigkeit degradiert. Ein so gewalttätiger wie furorierender Thriller mit erstklassigen Darstellern.

Regie: John Frankenheimer (USA 1998, 120 Min.), mit Robert De Niro, Jean Reno, Stellan Skarsgård. Kaufkassette (D): Warner Home Video, Kilchberg.

Wild Things

Ein Lehrer wird von zwei Schülerinnen der Vergewaltigung angeklagt, beweist jedoch seine Unschuld und erhält eine Entschädigung in Millionenhöhe. Zwiebelgleich enthüllen sich immer neue Intrigenschichten: Der Lehrer könnte doch der Täter sein. Ein kunstvoll-erotisches, raffiniertes Krimivergnügen.

Regie: John McNaughton (USA 1998, 108 Min.), mit Kevin Bacon, Matt Dillon, Neve Campbell. Kaufkassette (E): English-Films, Zürich.

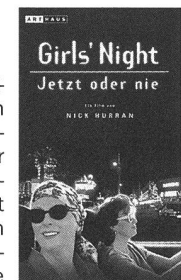


Girls' Night

(Girls' Night – Jetzt oder nie)

Kurz nachdem eine englische Arbeiterin beim Bingo den Jackpot geknackt hat, wird bei ihr Krebs diagnostiziert. Eine Freundin überredet die Todkranke, sich ihren Traum einer Las-Vegas-Reise zu erfüllen. Eine filmische Auseinandersetzung mit einem existenziellen Thema, die geschickt zwischen Unterhaltung und tiefen Gefühlen balanciert.

Regie: Nick Hurran (GB/USA 1998, 112 Min.), mit Brenda Blethyn, Julie Walters, Kris Kristofferson. Kaufkassette (D): Impuls Video, Cham. Kritik ZOOM 12/98.



The Aristocats

Eine reiche alte Dame hat ihren Besitz ihren Katzen vererbt. Der eifersüchtige Butler spinnt finstere Intrigen, um das Erbe an sich zu reißen, hat seine Rechnung jedoch ohne die Katzen gemacht. Ein im Paris der Jahrhundertwende spielender Disney-Trickfilm, der von gut gezeichneten Katzencharakteren lebt.

Regie: Wolfgang Reitherman (USA 1970, 75 Min.). Kaufkassette (D): Buena Vista Home Entertainment, Zürich.

Inserat

VIDEO

In English

mail & direct sale

Catalogue with 5000 movies

Buy your favourite movies in the original version from:

ENGLISH-FILMS

Seefeldstrasse 90

8008 Zürich

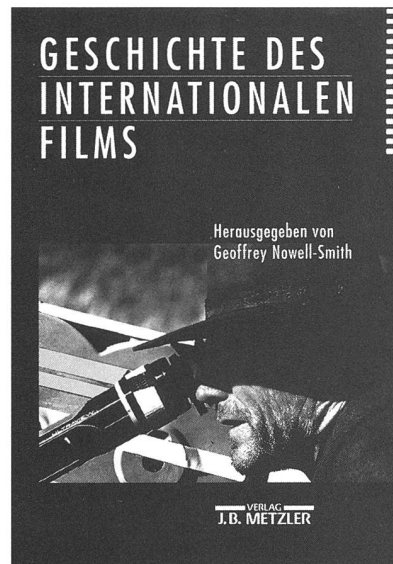
Tel. 01/383 66 01

Fax. 01/383 05 27

Mammutunternehmen

ds. Eine Geschichte des internationalen Films zu schreiben, ist zweifellos ein Mammutunternehmen. Vor allem heute, da umfassende Darstellungen in der Geschichtsschreibung etwas aus der Mode gekommen sind und sich die Filmwissenschaft oft auf Teilbereiche konzentriert. Dem zum Trotz hat der Engländer Geoffrey Nowell-Smith 1996 «The Oxford History of World Cinema» herausgegeben, ein umfangreiches Handbuch, das nun unter dem Titel «Geschichte des internationalen Films» auf Deutsch vorliegt. Die nahezu 100 Aufsätze im in drei Teile gegliederten Werk wurden grösstenteils von anerkannten Spezialisten verfasst. Ein Wermutstropfen ist, dass die Schweiz im Welt-Kino von Nowell-Smith keine Rolle mehr spielt: Weder gibt es über das helvetische Filmschaffen einen Essay, noch finden sich im Register Hinweise zu international bekannteren Schweizer Autoren. Eine ausführliche Bibliografie, ein Personen- und ein Titelregister finden sich im Anhang des Buchs, leider fehlt ein Sachregister. Dennoch ist das Werk ein sehr brauchbarer Überblick zur Geschichte des Films und ein Nachschlagewerk mit Standardcharakter.

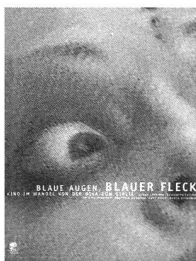
Geoffrey Nowell-Smith (Hrsg.): *Geschichte des internationalen Films*. Stuttgart/Weimar 1998, Metzler, 794 S., illustr., Fr. 71.–.



Blaue Augen, blauer Fleck

ml. Von Zarah Leander zu Maria Schrader, von der Diva im Pelz zur jungen Frau in Alltagskleidern: «Blaue Augen, blauer Fleck» beleuchtet die Veränderung von Schönheitsidealen und Verhaltensmustern. Sechs jeweils für eine Zeit exemplarische weibliche Stars werden in Texten und mit vielen Fotos vorgestellt. Ein nachfolgender kürzerer Essay formuliert allgemeinere Gedanken zum Thema. Entstanden ist ein klug zusammengestelltes, sehr schön gemachtes Buch.

Filmmuseum Potsdam (Hrsg.): *Blaue Augen, Blauer Fleck – Kino im Wandel von der Diva zum Girlie*. Potsdam/Berlin 1998, Parthas-Verlag, 215 S., illustr., Fr. 62.–.



sie lediglich an deren äusserer Erscheinung interessiert war. Anlässlich einer Ausstellung im Filmmuseum Potsdam über die Unbelehrbare ist ein reich bebildertes, grossformatiges Buch erschienen, das Einblicke in Leben und Werk von Leni Riefenstahl gibt. So entwirft etwa Claudia Lennsen ein Psychogramm der mittlerweile 96-jährigen, und Felix Moeller zeichnet deren Verhältnis zu den Grössen des NS-Regimes nach. Fazit: Ein facettenreicher Band, welcher sich auf fundierte Art und Weise mit Riefenstahls Leben und Werk auseinandersetzt.

Filmmuseum Potsdam (Hrsg.): *Leni Riefenstahl*. Berlin 1999, Henschel Verlag, 247 S., illustr., Fr. 55.–.

Das Private

wa. Im Mittelpunkt der neuen Ausgabe von «Cinema», der jährlich erscheinenden Zeitschrift in Buchform, steht die Schnittstelle zwischen Privatem und der Öffentlichkeit. Neun Texte befassen sich mit dem Thema, welches nicht zuletzt im Zusammenhang mit den Diskussionen über die «Docu Soaps» (die im Buch allerdings nicht behandelt werden) aktuell ist. «Cinema» beleuchtet etwa den Einfluss von neueren journalistischen Formen (Reality-TV) oder Medien (Internet) auf die Inszenierung von Privatem und Öffentlichem. Neben Beiträgen, welche die Thematik umfassender angehen, fokussieren andere primär auf einzelne Filme. So wird in einem der Ton in Victor Kossakovskis «Belovy» (1992) auf sehr anschauliche Art analysiert. Die stilistisch und vom Gehalt her

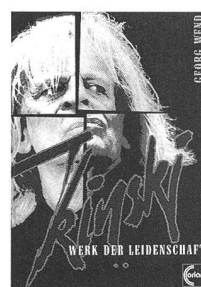


unterschiedlich ausgefallenen Aufsätze bieten insgesamt einen vielfältigen Zugang zur Thematik. Die Texte der drei zusätzlichen Rubriken «Nocturne», «CH-Fenster» und «Film-brief» sind – abgesehen von den sich auf Italien beziehenden Ausführungen «Die Tücken der Kinovorführung» – interessant und anregend. Am Schluss des Buchs ist auch dieses Jahr ein «Kritischer Index der Schweizer Produktionen» zu finden, sorgfältig gemacht und kompetent wie gewohnt.

Arbeitsgemeinschaft Cinema (Hrsg.): *Das Private – Cinema 44*. Zürich 1999, Chronos, 197 S., illustr., Fr. 29.80.

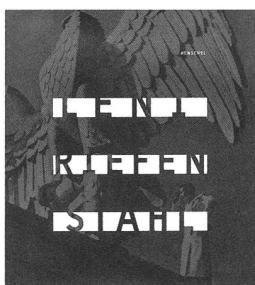
Kinski – Werk der Leidenschaft

sus. Das Enfant terrible brillierte in vielen Filmen als Verkörperung des Abar-tigen: Klaus Kinski (1926 – 1991) gab zum Beispiel Graf Dracula, Marquis de Sade oder Jack the Ripper. Auch im eigenen Leben voller Skandale und handgreiflicher Querelen bewegte er sich zwischen Norm und Wahnsinn. Chronologisch und mit kritischer Bewunderung folgt der Autor Kinskis Leben als Film- und Theaterschauspieler, Rezitator klassischer Texte und Regisseur. Georg Wends Kommentare und Wertungen sind frech, aber solide recherchiert. Das durch eine Filmografie ergänzte Buch ist zum Nachschlagen wenig geeignet, da es kein Register hat; wer es aber ganz liest, begegnet (fast) allen Leidenschaften Kinskis, der in über 140 Filmen gespielt hat. Georg Wend: *Kinski – Werk der Leidenschaft*. Meitingen 1998, Corian-Verlag, 210 S., illustr., Fr. 47.–.



Leni Riefenstahl

ml. Leni Riefenstahl gehört zu den unliebsamen Erscheinungen der Filmgeschichte. Sie war Tänzerin, Darstellerin in Arnold Fancks Bergfilmen und begann dann selber Filme zu realisieren, die ästhetisch zweifellos bestechend, politisch jedoch dem nationalsozialistischen Pathos verfallen waren. Nach 1945 waren Bilder abgezierelter Marschformationen nicht mehr gefragt, Riefenstahl verlegte sich aufs Fotografieren von Afrikanern, wobei

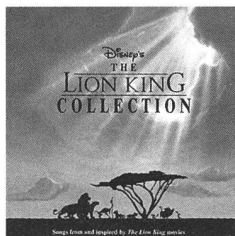


SOUNDTRACK

The Lion King Collection

wa. Kaum fand sich der für den Videomarkt produzierte «The Lion King II – Simba's Pride» (ZOOM 4/99, S. 2) in den Läden, standen in den Kiosken Kinderbücher mit Abenteuer der Löwen und in den Platten-geschäften «The Lion King Collection»-CDs – werbestrategisch perfekt abgestimmt. Auf dem Soundtrack finden sich viele für die «Lion King»-Filme geschriebene Stücke – von Elton John, Hans Zimmer, Tom Snow und anderen. Ein Background-Chor gibt etlichen der Songs, die mehrheitlich aus dem Bereich Pop stammen, einen afrikanischen Touch. Fazit: Eine nicht weltbewegende, doch nett anzuhörende CD.

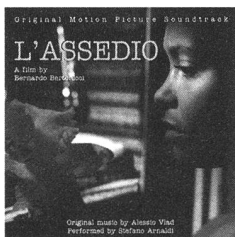
Komposition: Elton John, Tom Snow, Hans Zimmer u. a. Edel 0102502DNY (Phonag).



L'assedio (Besiegt)

ben. Eine Afrikanerin flüchtet nach Italien. Dort beginnt sie ein Medizinstudium. Daneben arbeitet sie bei einem englischen Pianisten als Putzfrau. Als dieser sich in sie verliebt, beginnt eine schwierige Beziehung. Die beiden völlig verschiedenen Welten, die im Film «L'assedio» (1998) von Bernardo Bertolucci plötzlich aufeinanderprallen, widerspiegeln sich auch in der Musik. Für die junge Schwarze und ihre Kultur stehen die zwei wunderbaren, karg instrumentierten Lieder «Africa» und «Nyumbani» des Sängers und Musikers J. C. Olswang, sowie weitere Songs, etwa von Papa Wemba, Salif Keita, Ali Farka Toure. Für die Welt des englischen Komponisten und Klavierspielers schuf der italienische Komponist Alessio Vlad drei wunderbare Werke, welche der Pianist Stefano Arnaldi mit viel Gefühl für die Kopplastigkeit und Zerrissenheit der Figur zu interpretieren weiss. Dazu kommen drei Stücke von Mozart, Bach und Scriabine. Die Sprengkraft der auf diesem Soundtrack versammelten musikalischen Gegensätze ist verblüffend und bezaubernd zugleich.

Komposition: Alessio Vlad u. a. Milan 74321 64027-2 (BMG).



Lágrimas negras

ben. Seit der amerikanische Gitarrist Ry Cooder vor zwei Jahren mit einem halben Dutzend kubanischer Musiker die Platte «Buena Vista Social Club» eingespielt hat, ist die westliche Welt verrückt nach Musik von der sozialistischen Zuckerinsel. Inzwischen sind die Perlen nur noch schwer vom Schrott

zu unterscheiden. «Lágrimas negras» (ZOOM 5/99), ein Dokumentarfilm über die fünf älteren Herren von der Gruppe La Vieja Trova Santiaguera, profitiert jetzt von dieser Welle, ist aber nicht einfach ein Film zur Musik. Die zu den Perlen zählende Vieja Trova Santiaguera spielt Bolero, Son, Guaracha – kurz: die Wurzeln des modernen Salsa – mit einer unvergleichlichen Leichtigkeit. «Ohne Musik fühlen wir uns unnütz», sagen die Musiker im Film, «solange wir weiterspielen können, sind wir in der Lage, den Tod von uns fernzuhalten.» Das Album ist, obwohl viele der Lieder im Film gespielt werden, kein Soundtrack, sondern eine Aufnahme aus dem Jahr 1994. Mag sein, dass ihr die Politur der heute produzierten Kuba-Platten fehlt. Dafür bieten die fünf Musiker aus Santiago eine riesige Portion Charme. *Komposition: Miguel Matamoros, Oscar Hernández u. a. INT 31822 (Import).*



Mickey One

crz. Stan Getz, der Tenorsaxophonist mit dem unverkennbar samtig-eleganten Ton, hat als Lead-Instrumentalist die Musik für Arthur Penns Spielfilm «Mickey One» (1965) geprägt. Der Komponist Eddie Sauter hat Getz optimal in sein üppiges Arrangement integriert, das unter anderem aus Jazz, brasilianischen Melodien, Zirkusmusik und einem Walzerthema besteht. Die Filmmusik erscheint nun erst-

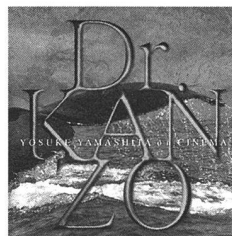
mals auf CD und enthält die Filmversion mit Geräuschen und Dialogfetzen, die umfangreichere Orchesterversion sowie Getz' Improvisationen: eine Rarität und eine musikalische Entdeckung gleichzeitig. *Komposition: Eddie Sauter. Verve Master Edition 531 232-2 (Universal/PolyGram).*



Dr. Kanzo

crz. Für den Soundtrack zu «Kanzo Sensei» (ZOOM 4/99), der tragisch-komischen Geschichte eines Arztes, der sich während des Zweiten Weltkriegs im Interesse seiner Patienten mit dem Militär anlegt, holte sich Regisseur Shohei Imamura den berühmten japanischen Jazzpianisten Yosuke Yamashita als Komponisten. Die teils humorvoll arrangierten, zwischen Swing und modalem Jazz pendelnden Themen unterstreichen die kritische Absicht des Regisseurs, war Jazz – als westliche Musik – doch im damaligen Japan tabu. «Dr. Kano» ist eine CD, die zu hören auch ein grosser Genuss ist, wenn man Imamura's Film nicht kennt.

Komposition: Yosuke Yamashita. Verve 849 447-2 (Universal/PolyGram).



INTERNET

Schweizer Verleihe online

kr. Attraktive Bilder und Inhalte, ständig wechselnde Daten sowie die Tatsache, dass sie auf der Suche nach regionaler oder weltweiter Kundschaft sind: Filmverleiher haben die besten Voraussetzungen, das Internet sinnvoll und gewinnbringend einzusetzen. Auch von den Schweizer Verleihern haben zwischenzeitlich etliche eine eigene Homepage, auf einige soll hier ein kurzer Blick geworfen werden. Elite-Film beispielsweise, früher zusammen mit anderen unter www.cinenet.ch zu finden, hat jetzt eine eigene site mit einem attraktiven «Shockwave»-Eingang. Die folgenden Seiten allerdings enttäuschen, kommen die Informationen zu neuen Filmen doch von amerikanischen sites. Startertermine für die Schweiz sind nicht zu erfahren, sondern bloss jene für Deutschland und die USA. Auch die Homepage der Xenix Filmdistribution lässt zu wünschen übrig, datiert der Index doch auf Dezember 1997. Erfreulich dagegen ist der Auftritt von Fama Film: Aktuelle Filme werden mit einem kleinen Bild, einem Kurztext und den Credits



vorgestellt, und auch die Schweizer Startertermine fehlen nicht. Mit einer Maske kann innerhalb des Verleihkatalogs nach Filmtitel, Regie oder Drehbuch gesucht werden. Es ist zu hoffen, dass weitere Schweizer Verleiher ihren Internetauftritt in diese Richtung entwickeln und mit einer Portion Phantasie anreichern.

Zusammenstellung von Internetadressen online unter www.zoom.ch/links/branche.htm